

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Johndorf, Adlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Bernsdorf, Marienau, Rindorf, Drmannsdorf, Mäßen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Staugendorf, Thurm, Niedermäßen, Kahlhauvel und Tirlsheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlich-königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 105.

Veröffentlichung
Nr. 7.

56. Jahrgang.
Mittwoch, den 9. Mai

Telegraphenadresse:
Tageblatt. 1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Preis für den Abonnenten 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Johndorfstraße 297, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundgebühr mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aufnahme täglich bis 12 Uhr des Vormittags 12 Uhr.

Bekanntmachung

den Schutz der Stadtparkanlagen betreffend.

1. Verboten ist der Besuch der Anlagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 11 Uhr abends bis 4 Uhr morgens und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Kinder unter 14 Jahren, die sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, haben sich auf den als solchen bezeichneten Kinderspielflächen aufzuhalten.
2. Verboten ist ferner das Umherlaufenlassen von Tieren (namentlich Gänsen, Hühnern, Enten, Schweinen u. s. w.), das Treiben derselben und Sinnenlassen in den Teich. Hunde sind an der Leine zu führen.
3. Verboten ist alles Fahren und Reiten. Das Befahren der Wege mit Kinderwagen und Fahrstühlen, die mit Personen besetzt sind, ist gestattet, doch dürfen diese Fahrzeuge nur auf den im Park angelegten Plätzen aufgestellt werden.
4. Verboten ist jede Beschädigung oder Verunreinigung der Anlagen, der darin befindlichen Bänke, Einsiedelungen usw. (insbes. das Abreißen oder Abschneiden von Zweigen, Blüten, Blättern usw. bzw. das Wegwerfen oder Weglassen von Gegenständen, z. B. Papier, Lebensmittelresten usw.).
5. Verboten ist das Werfen und Schlagen nach den Schwänen, das Werfen nach den Bäumen, in den Teich bzw. während des Winters auf das Eis, das Betreten der Rasenflächen, Bänke usw., das Schütteln und Befestigen

der Bäume, das Steigen über die Einsiedelungen, wie überhaupt jedweder Unfug in den Anlagen.

6. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Erwachsene werden für Zuwiderhandlungen der in ihrer Begleitung befindlichen Kinder verantwortlich gemacht.

Unsere Bekanntmachung vom 23. April 1904, den Schutz der Stadtparkanlagen betreffend, ist dadurch erledigt.

Lichtenstein, am 7. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Schr.

Stadtparkasse Gallenberg.

verzinst alle Einlagen mit

3 1/2 %.

Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Spareinlagen werden für den vollen Monat verzinst.

Die Kasse expediert an jedem Werktage von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags und behandelt alle Geschäftskreuzung geheim.

Das Wichtigste.

- * Der Reichstag soll am 30. Mai bis zum 13. November vertagt werden.
- * Das heute fast vollständig bekannte Ergebnis der französischen Kammerwahlen bestätigt den Sieg der republikanischen Mehrheitsparteien.
- * Die Arbeit ist im Kohlenbecken von Pas-de-Calais überall wieder aufgenommen. Der Ausstand ist vollkommen beendet.
- * Der Gouverneur von Jekaterinoslaw wurde auf der Straße erschossen.
- * Der Sultan von Marokko beschloß, die Generalakte der Algierkonferenz zu unterzeichnen.

Der neue Eisenbahnminister.



Zum Nachfolger des verstorbenen preussischen Eisenbahnministers v. Budde wird jedenfalls der Eisenbahndirektionspräsident in Köln Paul Breitenbach ernannt werden. Der neue Minister ist 57 Jahre alt, er stammt aus Danzig und ist nach Abschluß des juristischen Studiums 1878 als Regierungsrat in dem Eisenbahndienst übergetreten. Sein Hauptverdienst ist die Schaffung der preussisch-bessischen Eisenbahngemeinschaft.

Deutsches Reich.

Chemnitz. (Der Landesverein der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen) hielt am Sonntag hier seine Jahreshauptversammlung ab. Nach den Begrüßungen und dem Vortrag des Jahres- und Kasienberichts besprach Abg. Günther die politische Lage in den einzelnen Wahlkreisen, die Verbesserung der Organisation und „nächste Landtagswahl“. Hieran schloß sich die Besprechung derjenigen Wahlkreise, in denen 1907 Neuwahlen zum Landesparlament bevorstehen, und der Frage der Beteiligung daran mit eigenen Kandidaturen, die man für eine ganze Reihe von Kreisen als geboten oder erwünscht bezeichnete. Dieser Erörterung folgten verschiedene Anregungen betreffs der Organisation. In einer öffentlichen Versammlung sprach Abg. Kopsch-Berlin über Mittelstandspolitik.

Berlin. (Der Kaiser) wird nach Beendigung seines Jagdaufenthaltes in Pröckelwitz und Radmin am 28. Mai in Danzig eintrifft, an welchem Tage auf der Schigau-Werft ein neues im Bau befindliches Linien Schiff „R“ vom Stapel laufen soll.

(Reichstagsvertagung.) Im Seniorenkonzert des Reichstages machte Präsident Graf v. Helldorf Mitteilung davon, daß der Stellvertreter des Reichskanzlers Graf Posadowsky für den 30. d. M. eine Vertagung des Reichstages bis zum 13. November in Aussicht gestellt habe, falls vorher die dringlichsten Arbeiten erledigt worden seien. Der Reichstag würde also am 13. November bis Mitte Dezember diejenigen Gesetzesvorlagen ausarbeiten können, die jetzt im Rückstand bleiben, und ferner diejenigen Initiativanträge in geschlossener Diskussion, eventuell also ein paar Tage hintereinander, behandeln können, auf die vor den Ferien nicht mehr eingegangen werden soll. Die Senatoren nahmen in Aussicht, während der Woche vom 6. bis 12. Mai Stempelsteuer, Erbschaftsteuer und Wanteigesetz in zweiter Lesung, am 14. c. die Diätenvorlage in zweiter Lesung, vom 15. bis 18. Mai die Steuervorlagen in dritter Lesung, sodann die Diäten- und Flottenvorlage in dritter Lesung, vom 21. bis 23. Mai die Militärpensionsvorlage, von denen nur noch einzelne Paragraphen nach Beendigung unter den Fraktionen zur Diskussion kommen sollen, während das übrige an bloß erledigt werden soll, in zweiter Lesung zu beraten. Am 24. ist Himmelfahrt, am 25. dritte Lesung der Pensionsvorlage, so daß für die dritte Lesung des Budgets noch drei Tage vom 28. bis 30. Mai frei bleiben.

(Britische Liebenswürdigkeit.) Das Chamberlainblatt „Daily Express“ läßt sich folgende liebenswürdige „Spezialkorrespondenz“ aus dem fernsten Afrika, aus Blantyre, „verschreiben“: „Von seiner eigenen Gefolgschaft ist Merere, der Basanga-Häuptling, wegen seiner Loyalität gegen die deutsche Flagge ver-

gastet worden. Zurzeit der Okkupation des Rhaffa-Gebietes war er der Helfer des Dr. Karl Peters und erhielt auf dessen Fürsprache vom deutschen Kaiser einen ellenbeinernen geschmiedeten Thron und andere Zeichen seiner Souveränität als Beweise kaiserlicher Günst. Sein Tod gibt den Deutschen große Besorgnisse, daß in ihren nordwestlichen Distrikten für eine längere Zeit ein blutiger Aufstand entstehen werde. Das wollen wir zunächst erst einmal abwarten. Boretsi sieht fest, daß ein Eingeborenen-Häuptling, der die Bergigung Mereres angeleitet hat, vor vielen hundert Eingeborenen vom Stamme Wangoni mit Schanden gerichtet worden ist. Der Artikelschreiber kann das nicht bestreiten, aber er benutzt die Angelegenheit, dem Artikelchen die Ueberschrift zu geben: „Die Stämme nehmen Rache an einem, der den Deutschen geholfen hat!“ Da liegt die ganze Absicht klar zu Tage: es gilt die Unbeliebtheit der Deutschen in ihrer Ostafrikanischen Kolonie vor aller Welt zu denunzieren.

(Für die Deutschen in San Francisco.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: die Hilfslosigkeit für die durch das Unglück in San Francisco in Not geratenen Deutschen ist im Gange. Ausweispapiere der Betroffenen sind fast durchweg verbrannt, sodas der Nachweis der Reichsangehörigkeit nicht zu erbringen ist. Der deutsche Konsul begnügt sich daher damit, daß Personen, die die Hilfe des Konsulates in Anspruch nehmen, ihre Reichsangehörigkeit in irgend einer Weise glaubhaft machen. Die Fahrt nach New York erwirkt der Konsul von den Eisenbahnen je nach Bedürfnis mit Preisermäßigung oder freier Fahrt.

München. (Zur Erkrankung des bayerischen Ministerpräsidenten.) Aus den vielen Teilnahmebeweisen, die dem erkrankten Staatsminister Freiherrn von Podewils fortgesetzt zugehen, ist hervorzuheben, daß auch König Friedrich August durch die sächsische Gesandtschaft in München Erkundigungen über den Zustand des Kranken eingezogen und die besten Wünsche für eine baldige Genesung ausgesprochen hat.

Riel. (Das erste Geschwader) hat um Skagen, das zweite durch den Kaiser Wilhelm-Kanal die Uebungsreise nach der Nordsee angetreten.

Weiskensfeld. (Verhandlungen im mittel-deutschen Braunkohlenrevier.) Zwischen den Grubenbesitzern im mitteldeutschen Braunkohlenrevier und der Streikleitung der ausländigen Braunkohlenarbeiter sind jetzt Verhandlungen eingeleitet worden, die, wie das „Weiskensfelder Tageblatt“ meldet, in kurzer Frist zu einer Einigung führen dürften. Das Ende des Ausstandes ist voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche zu erwarten.

onzert.
st ladet ein
Soreng.
t ab nur
olle man
n.
opf mit
ur mit
uhmarte
rzen Kopf.
er (in Waffe
aschen, Prot-
st ausführten.
endes
ens!
fall!
marzger Kopf.
stein.
ie best. Nöt-
schichte der Welt
die Original-
Bücher in No-
tionsverzeich-
nis, freischwin-
nendem Rund-
schiffen, 2 Wor-
nd Rückwärts-
schießen, m. Kugel-
schießen, zu Kunst-
in eingerichtet.
von 50 M. an,
schießmaschine,
loch gem., 14 X
ig liegend, 10 m
schießweite, 100
m, 106 M. an,
it seinem Para-
f. an; Wasch-
von 40 M. an,
f. an (Auswahl
unbegrenzt am
igenhörig und
riger Garantie.
e Johndorf.
ften
ffeln
aar 50 Pf.
ffeln
aar 75 Pf.
ffeln
1.20 M.
waren
n empfiehlt
t's
fabrikation,
t.
rungen
der
ageblattes.
beliebten
ers und
anntent
seinem
standen
e und
n herz-
überaus
Herz-
vereins,
esamten
letzten
in und
ai 1906.
ve
heim.